

Erstes Bürgerforum am 15. Oktober in Halle-Neustadt

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados lädt zum ersten Bürgerforum am 15. Oktober 2007, 19 Uhr, im KulturTreff Halle-Neustadt, Am Stadion 6, ein. Mit dem Bürgerforum für das Stadtgebiet Halle-Neustadt starten die nun jährlich stattfindenden Bürgerforen.

Ziel ist es, in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Die Ideen, Vorstellungen und Erfahrungen der Bürger sollen in die Arbeit der Stadtverwaltung einfließen und die Aktivitäten von Bürgern, Vereinen und Einrichtungen Unterstützung erfahren. Die Beigeordneten der Stadtverwaltung sowie Vertreter des Stadtrates werden ebenfalls als Diskussionspartner zur Verfügung stehen.

Startschuss für PPP-Projekt nun auch an Schulen

Auf Basis der PPP-Projektverträge, die im Dezember 2006 für neun Schulen und vier Kitas der Stadt Halle (Saale) im Rahmen des PPP-Bundespilotprojektes unterzeichnet wurden, beginnen nun auch die ersten Bauarbeiten an Schulen. Die ersten PPP-Kitabaumaßnahmen begannen bereits im Februar.

Am Standort KGS Wilhelm von Humboldt wurde am 21. September unter Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados der Grundstein für ein neues 2-stöckiges Hortgebäude, die Speiseversorgung und eine neue 3-Feld-Turnhalle gelegt.

Die ersten Abbrucharbeiten und Erschließungsmaßnahmen sind bereits erfolgt, so auch an den weiteren Schulstandorten: Sekundarschule Hemingwaystraße (ehemals Heinrich Heine), die Grundschule Lilienschule, die Grund-

schule Wittekind sowie die Berufsbildende Schule V (Klosterstraße).

Die Baumaßnahmen sollen bis zu den Sommerferien 2008 abgeschlossen sein. Die Schüler können so bereits ab Beginn des Schuljahres 2008/2009 die hervorragenden Lernbedingungen nutzen.

Für vier weitere Schulen soll der Schulbetrieb nach den Sommerferien im Jahr 2009 in den sanierten und neu errichteten Gebäuden beginnen. Im PPP-Schulprojekt erhielt die Schulen Halle GmbH, bestehend aus Bilfinger Berger BOT GmbH sowie der ortsansässigen G.P. Günter Papenburg AG, Halle (Saale) den Zuschlag. Somit konnte die Stadt Halle (Saale) mit den kompetenten Partnern an ihrer Seite den Startschuss für die Baumaßnahmen geben. Dabei hat der hiesige 3P Beraterverbund die Stadt Halle (Saale) über sämtliche Phasen des Prozesses begleitet.



Symbolischer Spatenstich für das 2-stöckige Hortgebäude, die Speiseversorgung und eine neue 3-Feld-Turnhalle am Standort KGS Wilhelm von Humboldt durch Klaus Papenburg, Staatssekretär Rüdiger Erben, Dagmar Szabados und Hans-Dieter Steinbrücker von Bilfinger. Foto: T. Ziegler

Das Motto in diesem Jahr lautet „Deine Stärke – Deine Zukunft“

Psychosoziale Veranstaltungswoche

In der zweiten Psychosozialen Veranstaltungswoche öffnen verschiedene Einrichtungen der Versorgung psychisch kranker und suchtkrank Menschen in der Stadt Halle und im Landkreis Saalekreis ihre Türen.

Die Einrichtungen informieren u. a. in Fachvorträgen über Krankheitsbilder und beraten über die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten.

Der Veranstalter dieser Aktionswoche, die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Halle/Saalekreis, lädt alle Einwohner der Stadt und des Landkreises herzlich ein, die Angebote zu besuchen, um sich mit den Formen psychischer Erkrankungen vertraut zu machen und über das breit gefächerte regionale Hilfesystem zu informieren.

Die Woche beginnt am Montag, dem 8. Oktober, 13 Uhr im Kino „Lux“ mit dem Film „Kontakt“. Der Eintritt ist für alle Besucher frei. Am Dienstag, dem 9. Oktober, öffnen drei Einrichtungen ihre Türen und ab 16 Uhr zeigt der Landesverband „Angehörige psychisch Kranker“ im Händelhaus in der Vernissage „Kunst für Betroffene“ Bilder und Malereien von psychisch kranken Menschen.

Einen Höhepunkt dieser Woche stellt der Aktionstag am Mittwoch, dem 10. Oktober, von 14 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz der Stadt Halle dar, an dem sich 31 Einrichtungen beteiligen werden. Am Donnerstag, dem 11. Oktober, öffnen wieder Einrichtungen ihre Türen und bieten u. a. zwei Fachvorträge zu den Themen: „Kinder aus suchtkranken Familien“ und „Psychische Erkrankung im Al-

ter“ an. Ab 17 Uhr findet dann das bekannte „Hallesche Psychose-Seminar“ unter dem Thema „Seminar zum Selbst – Verständnis/ Rehabilitation von Menschen mit Psychosen und Suchterkrankungen“ im Händelhaus statt.

Am Freitag, dem 12. Oktober, stehen ebenfalls in vier Einrichtungen die Türen für Besucher offen. Ab 14 Uhr lädt die Schreibgruppe „REGENBOGEN“ mit einer Buchpremiere in Form einer literarisch-musikalischen Lesung in das Psychiatrische Krankenhaus Halle ein. Für viele psychisch erkrankte Menschen sind das Schreiben und die Malerei wichtige Mittel zur Bewältigung ihrer Krankheit.

Zu der Abschlussveranstaltung am Samstag, dem 13. Oktober, einem Tag der Selbsthilfe für suchtkranke und psychisch kranke Menschen und ihrer Angehörigen, erwarten der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Halle und die Schreibgruppe „REGENBOGEN“ ab 10 Uhr im Stadthaus der Stadt Halle viele interessierte Bürger, Angehörige und Betroffene aus ganz Sachsen-Anhalt. Zwei Vorträge werden zum Thema „Grenzen und Möglichkeiten der Selbstbefähigung“ von den bekannten Fachärzten Herrn CA Eckart Grau und Herrn CA PD Dr. Peter Brieger gehalten.

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen bekommen Sie bei den Psychiatriekoordinatorinnen der Stadt Halle, Dr. Jutta Melzig, Tel: 0345 221-5749, und des Landkreises, Simone Küchler, Tel: 0345-2918144 oder im Internet unter www.halle.de.

Monopoly: Halle – Platz vier

Das Händel-Denkmal ist als Wahrzeichen bei „Monopoly-Deutschland“ für drei Millionen zu haben.

Halle hat Lokalpatriotismus gezeigt: Viele Hallenser und Sympathisanten der Stadt folgten den Aufrufen zum Mitmachen auf halle.de, im Amtsblatt und im Newsletter und stimmten für ihre Stadt. Halle gehört damit zu den 22 Städten, die den Sprung auf das Spielbrett der neuen Monopoly Deutschland Edition geschafft haben. Den Preis für das Händel-Denkmal, welches mit großer Stimmenmehrheit die Saalestadt vertritt, haben die Hallenser bis auf drei Millionen hinaufgetrieben. Damit erreichte Halle Platz vier bei der Monopoly-Wahl.

Einen Platz auf der neuen Monopoly Deutschland Edition haben sich gesichert: Aachen, Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bremen, Chemnitz, Düsseldorf, Frankfurt, Halle, Hamburg, Heidelberg, Jena, Köln, Leipzig, Lübeck, Mannheim, München, Münster, Regensburg, Saarbrücken, Schwerin und Würzburg (in alphabetischer Reihenfolge).

Das Spielehaus in den Franckeschen Stiftungen veranstaltet ein Monopoly Turnier am 29. September ab 10 Uhr. Klein und Groß können versuchen, durch geschickte Taktik und etwas Glück am Ende als Sieger vom Platz zu gehen. Als Hauptgewinn winkt das neue „Monopoly-Deutschland“.

Inhalt

Städtepartnerschaftstage in Karlsruhe Seite 2

Beschlussübersicht der 36. Sitzung des Stadtrates am 19.09.2007 Seite 3

Plakatmotiv des diesjährigen Weihnachtsmarktes Seite 4

Amtliche Bekanntmachungen, Ausschüsse, Ausschreibungen Seiten 6 und 7

Ausstellung im Technischen Rathaus

Noch bis zum 28. September ist die Ausstellung „Opposition und Widerstand in der mitteldeutschen Industrieregion“ im Technischen Rathaus, Hansering 15, jeweils von 7 bis 18 Uhr zu sehen.

Die Ausstellung, die in Kooperation des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR mit der Stadt Halle entstand, wurde von Diplompädagogin und Theologin Lothar Tautz, Leiter der Projektstelle „Reformationsjubiläum 2017“ beim Kultusministerium Sachsen-Anhalt, gestaltet. Die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur unterstützt die informative Schau.

14. Interkulturelle Woche

Unter dem Motto „TEILHABEN – TEIL WERDEN“ finden noch bis zum Sonntag, dem 29. September, verschiedene Aktionen im Rahmen der 14. Interkulturellen Woche statt.

Die unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados stehende Veranstaltung hat unter anderem noch ein Interkulturelles Familienfest am 28. September, 14 bis 18 Uhr, auf der Würfelwiese auf dem Programm. Den Abschluss bildet am Sonntag das „Feuerwerk der Kulturen“ von 19 bis 23 Uhr auf dem Hallmarkt.

Vortragsreihe der GfW

Heute, am 26. September, 19.30 Uhr, startet die neue Wintervortragsreihe der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e. V. (GfW), Sektion Halle, mit einem Vortrag über Chancen und Risiken der Globalisierung.

Die Vortragsreihe ist überschrieben mit dem Titel: „Globalisierung – Neuverteilung von Macht und Reichtum“ und bietet insgesamt vier Vorträge, die alle Interessierten in das Stadthaus auf dem Marktplatz einlädt. Der Eintritt ist frei.

32. Blumenmarkt mit 25 Ständen

Vom 5. bis 7. Oktober findet auf der Westseite des Marktplatzes der 32. Blumenmarkt statt. Es werden Blumen, Pflanzen, Stauden, Gestecke, Keramik und Korbwaren angeboten. Honigprodukte, Süßwaren, Glas und kunstgewerbliche Artikel sowie ein Kinderkarussell sind ebenfalls vorhanden. Die Imbissversorgung ist abgesichert. Verkaufszeiten: Freitag und Samstag von 10 bis 19 Uhr sowie Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Der Wochenmarkt findet am 5. und 6. Oktober auf dem Marktplatz/ Ostseite statt.

Halle könnte noch in diesem Jahr Beschluss fassen



Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

nicht lange nach der erfolgreichen Verabschiedung des Haushalts 2007 hat die Stadtverwaltung wie angekündigt auch den Haushaltsentwurf für das Jahr 2008 im Stadtrat eingebracht. Zwei Punkte halte ich dabei für ganz wesentlich: Zum einen basiert dieser Haushaltsentwurf erstmalig auf einem Eckwertebeschluss, den der Stadtrat in seiner Julisitzung vorgegeben hatte. Damit wurde ein neues und innovatives Instrument zur Haushaltsaufstellung in der Stadt eingeführt. Und zum anderen haben wir die Chance, so wie es sich gehört, den Haushalt rechtzeitig, vor Beginn des neuen Jahres beschlossen zu haben und damit vernünftig steuern zu können. Nach wie vor haben wir eine angespannte Haushaltslage.

„Mex“ sammelte für krebserkrankte Kinder

Spendenübergabe am 18. September

Einer hatte es besonders schwer beim 6. Mitteldeutschen Marathon am 9. September. Der Hallenser Mario Gursky lief im dicken Krokodilkostüm, Maya Mare-Maskottchen „Mex“, von Spergau nach Halle – für einen guten Zweck. Auf der 42 km langen Strecke konnte er 526 Euro bei den spendierfreudigen Zuschauern einsammeln. Maya Mare und Privatsponsorin Gretel Kilian legten noch mal drauf, so dass 750 Euro an den Verein zur Förderung krebserkrankter Kinder e. V. übergeben werden konnte.

Die Idee zu dieser Spendenaktion ist in der ersten Ideensprechstunde mit OB Dagmar Szabados geboren worden.

Vereinsvorstand Frank Jacob, Läufer Mario Gursky (im Kostüm), Anette Tremml mit der Spendenbüchse vom Maya Mare (v. l. n. r.); Foto: Verein zur Förderung krebserkrankter Kinder



Beschlussübersicht der 36. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle

Öffentlicher Teil

- 5.1 Niederlegung eines Mandates und Nachrücken des nächstfestgestellten Bewerbers
5.2 Abschlussbericht des Kuratoriums „1200 Jahre Halle an der Saale“
5.3 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2008
5.4 Widerspruch gegen den Stadtratsbeschluss „Antrag der CDU-Stadtratsfraktion...“
5.5 Änderung des Gesellschaftsvertrages der Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
5.6 Grundsatzbeschluss zur Umwandlung der Kultureinrichtungen...
5.7 Wirtschaftsjahr 2007/2008 für das Thalia Theater...
5.8 Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2007/2008...
5.9 Änderung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhauses
5.10 Festsetzung der Benutzungsgebühren des Frauenschutzhouses...
5.11 Wirtschaftsplan der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH...
5.12 Feststellung Jahresabschluss 2006 der Flugplatzgesellschaft...
5.13 Feststellung Jahresabschluss 2006 der TGZ Halle Technologie- und Gründerzentrum...
5.14 Feststellung Jahresabschluss 2006 der Bio-Zentrum Halle GmbH...
5.15 Feststellung des Jahresabschlusses 2006 der ARGE SGB II Halle GmbH...
5.16 Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd Projekt Familienmodell...
5.17 Abwägungsbeschluss zum integrierten Stadtentwicklungskonzept...
5.18 Beschluss zur Erweiterung der

- Stadtumbaugebiete Nördliche und Südliche Innenstadt
19.19 Beschluss des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes
20.20 Wahl der/des Beigeordneten für Wirtschafts- und Arbeitsförderung
21.21 Dringlichkeitsvorlage
6.6 Wiedervorlage
6.1 Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Benennung von Straßen, Plätzen und öffentlichen Einrichtungen
6.2 Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP+GRAUE+WG Volkssolidarität
6.3 Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP+GRAUE+WG Volkssolidarität
6.4 Antrag der Fraktion Die Linkspartei. PDS im Stadtrat Halle (Saale)
6.5 Antrag der Fraktion Die Linkspartei. PDS im Stadtrat Halle (Saale)
7.7 Anträge von Fraktionen und Stadträten
7.1 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
7.2 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
7.3 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
8.8 Anfragen von Stadträten
8.1 entfällt
8.2 Anfrage des Stadtrates Oliver Christoph Klaus - CDU
8.3 Anfrage des Stadtrates Oliver Christoph Klaus - CDU
8.4 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion
8.5 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion
8.6 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion
8.7 Anfrage der CDU-Fraktion

- 8.8 Anfrage der Fraktionsgemeinschaft FDP + GRAUE + WG Volkssolidarität
8.9 Anfrage der Fraktionsgemeinschaft FDP + GRAUE + WG Volkssolidarität
8.10 Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland - Bündnis 90/DIE GRÜNEN
8.11 Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
8.12 Anfrage des Stadtrates Tom Wolter - Mitbürger
8.13 Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
8.14 Anfrage der Stadträtin Ute Haupt - DIE LINKE
11.11.1 Bericht zur Umsetzung des SGB II
11.11.2 Bericht zur „Modifizierung der Struktur und Arbeitsweise der Leistungsbereiche der ARGE SGB II Halle GmbH...“
3.3 Vorlagen
3.1 Grundsatzbeschluss zur Förderung der Ansiedlung der Diakonie
3.2 Stundung Grundsteuer sowie Teilerlass und Stundung Erbbauzins
3.2.1 Änderungsantrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE.
6.6 Anfragen von Stadträten
6.1 Anfrage des Stadtrates Thomas Godenrath - CDU
6.2 Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion

Zu Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln erhalten Bürger Informationen und Beratung vom Fachbereich Umwelt, Tel. 221-4444.

Bundesfinanzhof entscheidet: Keine Kürzung der Entfernungspauschale

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit aktuellem Beschluss vom 23. 08.2007 (Az. VI B 42/07) erhebliche Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit der Kürzung der Entfernungspauschale zum Ausdruck gebracht.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN FULDATAL E.V. Beratungsstelle Ort: Halle Straße: Lerchenfeldstraße 23 Tel.: 0345-2 94 01 15

Steuern sparen! Wir beraten Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten und bearbeiten Ihre Einkommensteuererklärung

Steuererklärung schon abgegeben? Lohnsteuerzahlern, Rentnern, Vermietern* erstellen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft die Einkommensteuererklärung

FSW Wirtschaftsberatungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH Wir bieten als Steuerberatungsgesellschaft insbesondere mittelständischen Unternehmen...

KONZERTHALLE Christian-Wolff-Str. 2 06108 Halle (S.) Tel. 0345-2 21 30 21

10. MITTELDEUTSCHE HEINRICH-SCHÜTZ-TAGE Weißenfels 27. - 30. September 2007 Bad Köstritz 5. - 8. Oktober 2007 Musik und Konfession 375. Todestag Gustav II. Adolf von Schweden

„Großes Gelage“ auf dem Spielplatz

Die Bürgerinitiative „Ur-Sprünge“ ruft zu einem „Großen Gelage“ am 3. Oktober, ab 11 Uhr, auf den Rosa-Luxemburg-Platz auf. Neben altertümlichen Speisen gibt es Bastelaktionen und einen Familienflohmarkt. Alle Erlöse des Festes fließen in den Spendentopf zur Neugestaltung des Spielplatzes. Die Bürgerinitiative „Ur-Sprünge“ hat es sich zum Ziel gesetzt, einen Spielplatz entstehen zu lassen, der auf das Museum für Vorgeschichte bezogen ist und Geschichte für Kinder spielerisch erfahrbar macht. Die Gäste werden gebeten, Geschirr und Besteck mitzubringen.

Historische Straßenbahnfahrt

Letztmalig vor der Winterpause laden der Verein der Halleschen Straßenbahnfreunde e. V. und die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH zu Rundfahrten mit der historischen Straßenbahn ein. Die Rundfahrten starten am Sonnabend, 29. September, um 11 und 13.30 Uhr, vor dem Stadthaus am Marktplatz. Die 1,5-stündige Fahrt inklusive der Besichtigung des historischen Straßenbahndepots kostet 8, ermäßigt 6 Euro. Informationen unter Telefon: 0345 1229984.

„Meistersinger von Nürnberg“

Der Chemnitzer Generalmusikdirektor Niksa Bareza dirigiert an der Oper Halle Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“. Nach der Premiere am 22. September erklingen weitere Vorstellungen am Mittwoch, dem 3. Oktober 2007, 17 Uhr, am Sonntag, dem 14. Oktober, 16 Uhr, am Mittwoch, dem 31. Oktober, 17 Uhr, und am Sonntag, dem 11. November, 15 Uhr. Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ ist seit den 60er Jahren das erste Mal wieder in Halle zu erleben.

Händel im MDR

Der MDR sendet am Sonntag, dem 7. Oktober, um 20.15 Uhr, „Georg Friedrich Händel – Das Geheimnis eines Genies“. In der ersten Folge dieser neunten Staffel zur Geschichte Mitteldeutschlands 2007 werden Geschichten und Legenden, die sich um den „verschwiegenen Privatmann“ ranken, erkundet. Als einer der bedeutendsten Komponisten des Barocks hinterlässt Händel ein gewaltiges Werk und ein großes Vermögen. „Wie also lebte der Künstler?“ und „Welche Genüsse inspirierten ihn?“.

Internet: www.mdr.de

„Kulturelle Vielfalt in der Ausbildung“

Unternehmen, aber auch Behörden, welche bereits Jugendliche aus Zuwandererfamilien ausbilden, können sich am Bundeswettbewerb „Kulturelle Vielfalt in der Ausbildung“ beteiligen. Gesucht werden die besten Strategien, Maßnahmen, Konzepte oder Projekte zur Förderung von kultureller Vielfalt in der Ausbildung. Bewerbungsschluss ist der 14. Dezember 2007. Zu gewinnen gibt es Geldpreise zwischen 5 000 und 15 000 Euro sowie Sonderpreise.

Kontakt: www.vielfalt-als-chance.de

Ausbildung zum Gärtner erfolgreich beendet



Die ehemaligen Auszubildenden David Zimmerling und Oliver Hey der Stadtverwaltung Halle (Saale) haben die besten Abschlüsse von den ausbildenden Betrieben und Kommunen in Sachsen-Anhalt erreicht.

Plakatmotiv des diesjährigen Weihnachtsmarktes



Aus 17 eingereichten Entwürfen wurden durch die sieben Juroren drei Sieger ermittelt. Foto (2): T. Ziegler

Weihnachtsmarktplakat 2007

Das Plakatmotiv des diesjährigen halleschen Weihnachtsmarktes steht fest. In einer Jury-Sitzung unter Vorsitz der halleschen Innenarchitektin und Grafikerin Prof. Dorothea Vent wählten die sieben Juroren aus 17 eingereichten Entwürfen drei Sieger. Gewonnen hat der Entwurf von Jörg Preißinger, Diplomand im Fachbereich Industriedesign an der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein Halle. Der Siegerentwurf, der die Silhouette der fünf Türme mit Glitzersternen nachformt, überzeugte die Jury durch seinen Unikatcharakter, seine Einfachheit und grafische Klarheit. Auf den zweiten Platz wurde der Entwurf der halleschen Grafikerin Barbara Dimanski gewählt und der dritte Platz ging an Matthias Trinks,

gen. Beck. Die Siegerentwürfe erhalten Preisgelder in Höhe von 1 000 Euro (gestiftet vom Förderverein Stadtmarketing Halle e. V.) für den ersten Platz, 500 Euro für den zweiten sowie 250 Euro für den dritten Platz (gestiftet von Galeria Kaufhof). Der Plakatwettbewerb zum halleschen Weihnachtsmarkt ist eine gemeinsame Initiative der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, der Stadt Halle (Saale), der Citygemeinschaft Halle e. V. und des Fördervereins Stadtmarketing Halle e. V. Der hallesche Weihnachtsmarkt findet vom 26. November bis 23. Dezember statt und erstreckt sich von der oberen Leipziger Straße über den Marktplatz (außer der Westseite) und den Alten Markt bis in die Kleine Ulrichstraße.

ALLTAG IM ZOOLOGISCHEN GARTEN HALLE

Schwein gehabt - 40 Jahre im Zoo

„Schwein gehabt“ hat Ludwig Baumgarten im wahrsten Sinne des Wortes. Noch heute denkt er mit einem Schmunzeln an eine Begebenheit Mitte der 70er Jahre zurück. Da war ein erst seit kurzem in halleschen Bergzoo lebendes Warzenschwein ausgebrochen. Bis gegen 23 Uhr suchten die Tierpfleger ergebnislos nach dem Tier. Morgens ging die Suche weiter. Ein ahnungsloser Ludwig Baumgarten wunderte sich dann, als niemand auf dem sonst so belebten Wirtschaftshof war. Nur ein Warzenschwein irrte einsam umher, das der wissenschaftliche Mitarbeiter kurzentschlossen beim Schlafittchen packte.

Das ist nur eines von vielen Erlebnissen, auf die er in den 40 Jahren zurückblicken kann, in denen Ludwig Baumgarten seinen Alltag im Zoologischen Garten Halle verbrachte. Den gerade 65 Jahre alt gewordenen Diplom-Biologen kann man inzwischen fast zum lebenden Inventar des Bergzoos zählen.

Eigentlich ist er bereits seit 1961 mit dem Zoo verbunden. Damals begann er als Hilfstierpfleger, stieg nach 14 Tagen bereits zum Reviertierpfleger für die Bären auf und ging anschließend zum Studium. 1967 kehrte er in den Zoologischen Garten zurück.

Dem Mitte der 90er Jahre zum wissenschaftlichen Oberassistenten avancierten Diplom-Biologen obliegt neben der Betreuung des Säugetierbestandes und des Aquariums auch die Betreuung von Publikationen und die Erstellung der Chroniken. Zum 100. Geburtstag des Bergzoos erschien der erste Teil der Chronik bis 1945. Derzeit steht der zweite Teil der Chronik kurz vor der Vervollendung.

Ludwig Baumgarten widmet seine komplette Freizeit der Musik. „Von Kind auf spiele ich Querflöte“, erzählt er. „Bereits während meiner Studienzeit haben wir den Studenten-Kammermusik-Kreis gegründet.“ Er selbst war auch im Chor der Kirchenmusikschule und in einem Männerquartett. Mit Prof. H.Gleim rief er das Collegium vokale ins Leben.

Vier bis sechs Mal jährlich gestaltet er mit dem Consortium musica viva die seit 1993 nicht nur für die Trothaer zur Tradition gewordenen Trothaer Konzerte. „Wir wollen lebendige Musik machen und den Besuchern so übermitteln“, betont Ludwig Baumgarten. Und so nimmt es auch nicht wunder, wenn der Musikliebhaber am 30. September mit Verwandten und Freunden seinen 65. Geburtstag mit einer „Musik der Begegnung“ in Trotha feiern will. *stara*

Selbsthilfegruppen helfen Menschen, sich selbst zu helfen Menschen mit Essstörungen

Noch immer sind Essstörungen ein großes Tabuthema in unserer Gesellschaft.

Viele Mädchen und auch Jungen schämen sich zuzugeben, dass sie eine Essstörung haben. Es dauert oft sehr lange, bevor sich die Betroffenen entschließen, sich jemandem anzuvertrauen.

In der Selbsthilfegruppe für Essgestörte trifft man oft zum ersten Mal Menschen, die nachvollziehen können, was in einem vorgeht und wie man sich fühlt.

In der Gruppe kann man offen darüber sprechen, was gerade bewegt, über Gefühle, Wünsche und auch Ängste. Es werden Erfahrungen ausgetauscht, zum Beispiel mit bereits abgeschlossenen

Therapien und es wird versucht mit Unterstützung der Anderen individuelle Lösungsansätze zu finden.

Im Moment besteht die Selbsthilfegruppe „Pfundweise“, die mit Unterbrechungen seit 2001 existiert, aus etwa zehn Betroffenen. Die Selbsthilfegruppe ist offen für jeden, der ähnliche Probleme hat und gerne mit Hilfe ebenfalls Betroffener versuchen möchte seine Probleme anzugehen.

Die Gruppenmitglieder treffen sich alle 14 Tage donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr im IRIS-Regenbogenzentrum in der Schleiermacherstraße 39 in Halle.

Kontakt: Marion Felsch
Tel: 0345 5170401

Karlsruhe – vom 1. bis 29. August 2007

Ein Bericht von Christine Isenberg, Tino Rasch und Nadine Schröter

(Fortsetzung aus Nummer 18)

Das Tollste am gesamten Aufenthalt indes war das Programm. Es war sehr abwechslungsreich, interessant und vielfältig. Es gab immer etwas zu besichtigen und zu unternehmen: vom Besuch des Bundesgerichtshofes über die Teilnahme am 175. Hambacher Fest, einem Ausflug nach Heidelberg einschließlich Schlossführung bis hin zu einem Rundflug über Karlsruhe, der wohl für fast alle das absolute Highlight des Aufenthalts darstellte. Zudem gab es Führungen durch die Höpfer-Brauerei, das Badische Landesmuseum, das Fernwärme-Kraftwerk, das Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) und einiges mehr. Auch war es uns möglich, an Kulturereignissen wie der Karlsruher Museumsnacht (KAMUNA) und dem Lichterfest im Zoo teilzunehmen.

Das zweite Wochenende führte uns in die Jugendfreizeit- und Bildungsstätte nach Baerenthal in Frankreich. Hier traf sich unsere Gruppe mit Studenten aus Karlsruhe und aus Italien, die zu dieser Zeit ein Praktikum in Nancy machten. Mit einer Wanderung zu einer Burgruine, Treibboot fahren auf einem See, Grillfest und Lagerfeuer ist uns auch dieses Wochenende in guter Erinnerung geblieben.

Am dritten Wochenende war es uns durch die geografische Nähe zu Frankreich möglich, einen selbst organisierten

Ausflug nach Straßburg und damit auch zu den Europäischen Institutionen (Rat, Parlament und Gerichtshof) zu unternehmen. Auch dieses Wochenende war sehr beeindruckend und wäre ohne den Aufenthalt in Karlsruhe als Ausgangsstation mit so geringem Aufwand nicht denkbar gewesen.

Jeder von uns wurde in seiner Dienststelle sehr gut und auffallend herzlich betreut. Durch die umsichtige Zuteilung auf die verschiedenen Verwaltungsbereiche entsprechend unserer Studienschwerpunkte konnten wir drei Hallenser Arbeiten erledigen, die auch wirklich einen Einblick in unser späteres Berufsleben erlauben und somit auch nützlich für unsere Zukunft sind. Diese vier Wochen in Karlsruhe waren eine sehr schöne Bereicherung unserer Studienzeit in Halle, und wir haben die Zeit ausgiebig genossen.

Darum möchten wir auch der Stadt Halle danken, die uns mit der Pflege der Städtepartnerschaft zu Karlsruhe und einer großzügigen Reisekostenunterstützung diesen Aufenthalt überhaupt erst ermöglicht hat. Es war ein Monat mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen, jede Menge Spaß und dem Resultat, dass jeder diese Stadt lieben gelernt hat.

Da uns Karlsruhe und Umgebung sehr ans Herz gewachsen sind, wird es sicher nicht unser letzter Besuch in der Fächerstadt gewesen sein...

Neue Brutmöglichkeit für den Vogel des Jahres 2007

Für die in der Saalestadt lebenden Turmfalken gibt es seit kurzem eine neue Brutmöglichkeit in exponierter Lage.

In Abstimmung mit dem Förderverein „Wassertürme der Stadt Halle e. V.“ wurde durch Mitarbeiter des Fachbereiches Umwelt der Stadtverwaltung ein Brutkasten für Turmfalken in den Wasserturm Nord eingebaut. Somit können diese Vögel dort nicht nur in 40 Meter Höhe verweilen, sondern ab der Brutsaison 2008 auch Nachwuchs in luftiger Höhe großziehen. Wie es der Name des Falken

verrät, sind Türme sowie hohe und freistehende Gebäude im menschlichen Siedlungsraum seine bevorzugten Brutplätze. Leider fallen die dort vorhandenen Nistmöglichkeiten immer häufiger Sanierungsmaßnahmen zum Opfer. Und auch bei Neubauten ist selten der Wille zum Einbau einer Brutnische oder eines Brutkastens vorhanden.

Deshalb begrüßt es die Untere Naturschutzbehörde der halleschen Stadtverwaltung, wenn Eigentümer von in Frage kommenden Gebäuden Interesse für den Vogel des Jahres 2007 zeigen und entsprechende Brutmöglichkeiten für diese Greifvogelart schaffen.

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Programm der Staatskapelle

Mit Beginn der neuen Spielsaison stehen zwei besondere Programmpunkte auf dem Spielplan der Staatskapelle. Anlässlich des 100. Jahrestages der Namensgebung der Robert Franz-Singakademie erklingt am Samstag, dem 29. September, 17 Uhr, ein Konzert auf dem Stadtgottesacker. Gothart Stier führt durch das Programm mit a-cappella-Sätzen von Johann Sebastian Bach, Mendelssohn Bartholdy, Brahms und Robert Franz. Der Eintritt ist frei. Bei Regenwetter muss das Konzert leider ausfallen.

In den letzten Jahrzehnten bestritten die 70 Sängerinnen und Sänger zahlreiche Konzerte gemeinsam mit der Staatskapelle Halle.

Am 30. September, 16 Uhr, gastiert das Korean Chamber Orchestra unter anderem mit Mozarts Violinkonzert Nr. 4 D-Dur KV 218 und einer Komposition des koreanischen Komponisten Isang Yun bei der Staatskapelle, die im Frühjahr in Korea auf Tournee geht.

Kontakt: www.staatskapelle.halle.de

Feierliche Freisprechung nach erfolgreichem Abschluss

Die Monate Mai, Juni und Juli eines jeden Jahres sind für die Azubis der Stadtverwaltung die aufregendsten während ihrer gesamten Ausbildung. Die Abschlussprüfungen finden statt und damit entscheidet sich, wie die Weiterbeschäftigung in der Verwaltung erfolgen wird.

Am 25. August fand die feierliche Freisprechung der Jungfacharbeiter/innen Sachsen-Anhalt, Jahrgang 2007, in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, in Bad Suderode durch den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt statt. 37 junge Frauen und Männer erhielten ihr Abschlusszeugnis.

Die ehemaligen Auszubildenden der Stadt Halle David Zimmerling und Oli-

ver Hey haben von den ausbildenden Betrieben und Kommunen in Sachsen-Anhalt die besten Abschlüsse erreicht. Beide erhielten das Prädikat „gut“. Dazu herzlichen Glückwunsch der Stadtverwaltung.

D. Zimmerling und O. Hey sind als Beschäftigte im Fachbereich Grünflächen tätig.

Auch für das Jahr 2008 wird die Stadtverwaltung wieder Ausbildungsplätze anbieten, hauptsächlich werden zukünftige Verwaltungsfachangestellte gesucht.

Die Ausschreibung dazu wird Ende Oktober im Amtsblatt erscheinen. Interessenten können sich auf den Internetseiten unter www.halle.de über Ausbildungsmöglichkeiten und -anforderungen informieren.

Die Beiträge auf dieser Seite werden von den Stadtratsfraktionen selbst verfasst – unabhängig von der Meinung der Herausgeberin

Fraktion WIR.FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN – MitBürger

Die Zukunft der Bühnen

Der Stadtrat hatte im September über die Umwandlung der Kultureinrichtungen Oper/Staatskapelle, Kulturinsel und Thalia Theater in ein Mehrspartenhaus als gemeinnützige GmbH zu entscheiden. Dieses soll unter der Leitung eines kaufmännischen Geschäftsführers stehen, die inhaltliche – administrative Verantwortung für die einzelnen Sparten liegt weiter bei deren künstlerischen Leitern, den Intendanten.

Die vorgesehene Organisationsform reduziert den Personalaufwand für Verwaltung und technische Dienste und die Theaterwerkstätten werden durch eine

Kontakt:
Fraktion
WIR. FÜR HALLE. – BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN – MitBürger
Fraktionsvorsitzender:
Mathias Weiland
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, Zimmer 202,
06108 Halle (Saale)
V.i.S.d.P.: Prof. Ludwig Ehrlér
Tel.: 0345 221-3057
Fax: 0345 2031597
E-Mail: wirfuerhalle.gruene.
mitbuerger.fraktion@halle.de

Nutzungspflicht voll ausgelastet. Die bereits unter einem Dach zusammengeführten Theaterkassen sollen zu einer wirklichen Zentralen Theaterkasse mit tariflich gleichgestelltem und in einheitlicher Struktur arbeitendem Personal werden.

Unsere Fraktion befürwortet die Gründung der gGmbH.

Klar ist, dass die genannten synergetisch wirkenden Maßnahmen vollzogen werden müssen. Eine Zusammenlegung der Einrichtungen zu einer Körperschaft wird zweifellos deren Durchsetzungskraft erleichtern.

Es ist ja verständlich, dass alle Intendanten die Eigenständigkeit der Vereinigung vorziehen. Denn der kreative künstlerische Prozess bedarf sehr raschen und sehr differenzierten technischen Handelns. Das kann ein großer Über-Apparat schwerlich so gut, wie der eigene kleine.

Ein Mehrspartenhaus kann aber helfen, die Intendanten zu entlasten und für die eigentlichen Intentionen des Theaters, der Oper, der Musik, des Balletts freier zu machen. Das allerdings bedarf eines intensiven Prozesses kluger und

rücksichtsvoller Übereinkunft der partiellen Interessen. Er wird Kraft und Mühe kosten.

Die prekäre Finanzlage der Stadt und eine drohende Reduzierung der Theater-Fördermittel des Landes machen Reduzierungen unabdingbar, wenn es zu keiner Schließung einer der Einrichtungen kommen soll. Die erwartete Einsparung ist freilich (auch das war zu erwarten) höher als die tatsächlich zu erwartende: Zusätzlich zu den bereits beschlossenen wird sie zwischen 1/2 - 3/4 Mio. Euro liegen.

Kritisch anzumerken bleibt in diesem Zusammenhang, dass für die Bestätigung der Idee des Mehrspartenhauses gleich mehrere gutachterliche Stellungnahmen erstellt wurden, die der Stadt eine Menge Geld gekostet haben. Kann eine Stadtverwaltung ihre Ideen nicht selbst begründen und durchsetzen? Sie darf sich doch nicht so weit zurücknehmen, dass sie schließlich nur noch zwischen Gutachtern und Stadtrat moderiert. Ein Ausschöpfen der eigenen Fachkompetenz und mehr Selbstvertrauen würden auch der Haushaltskonsolidierung dienen.

CDU-Fraktion

Bürgersinn ist nicht zu ersetzen

Die Stadtverwaltung hat den Entwurf einer neuen Gefahrenabwehrverordnung für unsere Stadt vorgelegt. Sie reagiert damit auf Änderungen des gesetzlichen Rahmens und aktuelle Entwicklungen in einigen Schwerpunktbereichen. Dieser Entwurf wird nun in den Ausschüssen und im Stadtrat beraten werden, aber schon mit seiner Veröffentlichung hat es auch in der Öffentlichkeit eine breite Diskussion zu Einzelfragen dieser Verordnung gegeben. Und das ist gut so, denn es kann gerade dieser Verordnung nur gut tun, wenn sich viele bereits frühzeitig einmischen und ihre Meinung hierzu kundtun. Die CDU-Stadtratsfraktion verfolgt dies aufmerksam und bringt sich in die Diskussionen sehr intensiv ein. Die Gefahrenabwehrverordnung ist eine kommunale Regelung zum Schutz der Bürger, zur Abwehr von Gefahren sowie zur Beseitigung von Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie soll das Leben in der Stadt sicherer und angenehmer machen und der Stadtverwaltung die Möglichkeiten und Mittel in die Hand geben, die geeigneten

Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Ein gutes Beispiel für akuten Handlungsbedarf sind die zunehmenden Fälle von Belästigungen und Verunreinigungen im Umfeld so genannter Trinkerstandorte. Hieran wird besonders deutlich, wie schwierig die Abwägung zwischen individuellen Rechten und allgemeinem Interesse sein kann. Prinzipiell muss es dem Stadtratsdienst natürlich erlaubt sein, energisch und wirkungsvoll einzuschreiten, wo dies geboten erscheint. Und es steht nicht zu befürchten, dass der Stadtratsdienst bei seiner Pflichtausübung überzogen oder willkürlich handelt, wenn wir ihm dazu gute Regeln an die Hand geben.

Aber die Regelungen in der jetzt zu erneuernden Gefahrenabwehrverordnung gelten natürlich nicht nur für Ordnungskräfte, sondern in erster Linie für uns, die Hallenserinnen und Hallenser. Denn ohne den mündigen Bürger, dem Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit in seiner Stadt am Herzen liegen, geht gar nichts, und würde dem Sprichwort, „jeder möge zuerst vor seiner Türe kehren“, noch mehr entsprechen,

wäre bereits viel erreicht.

Darüber hinaus bedeutet es auch, Bürgersinn und Zivilcourage zu beweisen, wenn man im Fall des Fehlverhaltens sich auch mal, angemessen natürlich, mit dem Mitmenschen auseinandersetzt. Für Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit ist zuletzt jeder Bürger verantwortlich, und jeder sollte sich dieser Pflicht bewusst sein. Fühlen Sie sich deshalb bitte als Bürger unserer Stadt verpflichtet und setzen auch Sie sich aktiv dafür ein, dass Halle noch sauberer und sicherer und damit noch schöner und lebenswerter wird!

Kontakt:
CDU-Stadtratsfraktion
Halle (Saale), Technisches
Rathaus, Hansering 15,
06108 Halle (Saale)
Fraktionsvorsitzender:
Bernhard Bönisch, V. i. S. d. P.
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de
Tel.: 0345 221-3054
Fax: 0345 221-3064
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de
Sprechzeiten:
Mo., Mi. 8.30 – 16 Uhr,
Di., Do. 8.30 – 17 Uhr,
Fr. 8.30 – 14 Uhr sowie nach
telefonischer Vereinbarung

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat

Stadtentwicklung zwischen Chance und Möglichkeiten

In der Stadtratssitzung September wird über das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) zu beschließen sein. Das Konzept beinhaltet Vorschläge, wie unsere Stadt – von der historischen Innenstadt bis in die Stadtteile Silberhöhe, Neustadt und Heide-Nord als aktiver Lebensraum weiterentwickelt werden könnte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Stadt Halle (Saale) den demographischen Entwicklungen gegensteuern und die Stadtentwicklung auf einen Prozess der Schrumpfung und der Alterung seiner Bevölke-

rung ausrichten muss. Und das in den engen finanziellen Spielräumen der Stadt. Sicher ein Spagat und dennoch -: Vor allem mit der Hilfe der Ideen von Bürgerinnen und Bürgern sowie ihres Engagements, ein machbarer Prozess.

Dieses Konzept wurde vor etwa einem Jahr den Fraktionen als Entwurf vorgestellt. Unserem Anspruch der Bürgerbeteiligung verpflichtet, haben wir in fünf öffentlichen Fraktionssitzungen die Vorstellungen der Verwaltung „vor Ort“ dargelegt, unsere Positionen dazu vorgetragen, Probleme, Fragen und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger in diesen Prozess aufgenommen. Als Fazit entstand daraus eine umfangreiche Stellungnahme unserer Fraktion, die der Verwaltung übergeben wurde. Grundsätzlich stimmen wir dem ISEK zu, liegt uns doch eine analytisch fundierte Grundlage für weitere Planungen vor. Dennoch unterstreichen wir, dass die Verwaltung einem ganzheitlichen Planungsansatz verstärkt folgen sollte. Die Wechselwirkungen mit anderen Politikfeldern, wie z. B. der Schulent-

wicklung seien hier besonders betont. Wir regen an, die Bürgerinnen und Bürger zeitiger und mit der Chance der Beeinflussung der Entscheidungen einzubeziehen. Die sozialen Aspekte, wie z. B. Lebenslage der Mitgrantinnen und Migranten sowie die Problemlagen von Senioren müssen noch stärkeres Gewicht bekommen. Weiter empfehlen wir ein Brachflächenmanagement analog der Stadt Leipzig aufzubauen. Neben den Anregungen stellen wir auch konkrete Forderungen. Dazu gehören u. a.: 20% der Stadtbaumittel für Aufwertungsmaßnahmen einzusetzen, den Flächennutzungsplan der Stadt schnellstens zu überarbeiten, potentielle Rückbaugelände ab 2015 festzulegen und vor allem, keinen „Ausverkauf“ kommunaler Wohnungsbestände zuzulassen. Die Verwaltung hat unsere Anregungen insgesamt positiv aufgenommen, sie wurden Bestandteil der Abwägung. Nun kommt es darauf an, diesen Umgestaltungsprozess kritisch, aber fair – als Stadträte und Bürgerinnen und Bürger – zu begleiten.

Kontakt:
Die LINKE. Fraktion im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle: Technisches
Rathaus, Hansering 15,
Räume 204-207
Tel.: 0345 221-3056
Fax: 0345 2021221
E-Mail: pds.fraktion@halle.de
Sprechstunden: Montag/
Dienstag 10 - 17 Uhr, Mittwoch/
Donnerstag 10 - 15 Uhr, Freitag
10 - 14 Uhr

Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+Wählergemeinschaft Volkssolidarität

1 200 Jahre - und kein bisschen älter

Man altert schnell in Halle. Viele, die 1 000-Jahrfeier noch im Gedächtnis, fragten sich verwundert, wie sie denn die 200 Jahre bis zur 1 200-Jahrfeier überstanden hätten. (Selbst dieses Bonmot ist nicht mehr tafrisch). Wissen wir doch nicht erst seit den Zeiten, in denen Marketing zur Wissenschaft wurde, wie nach Anlässen gesucht wird zu feiern, um damit eine Botschaft zu verbreiten. Nichts bewegt die Massen so sehr, wie eine ordentliche Fete. Insbesondere, wenn sie das gesamte Jahr 2006 dauert. So war es ein Glücksfall, in einem uralten Text die Erwähnung eines

„castellum“ bei „halla“ im Jahre 806 mit unserem Halle an der Saale in Verbindung bringen zu können. Eine Chance, unsere Stadt für die Besucher in vollem Glanz zu präsentieren. Aber auch in den Hallensern, denen man ein gespaltenes Verhältnis zu ihrer Stadt nachsagt, ein Wir-Gefühl zu entwickeln. In einem Kraftakt schuf der Stadtrat im Jahr 2002 mittels drei Vorlagen die Grundlagen eines gelungenen Jubiläumsjahrs: den Marktplatzausbau bis 2006, die Herausgabe einer wissenschaftlichen Stadtgeschichte und die Gründung eines „Kuratoriums 1 200 Jahre Halle“ als überparteilichen Verein. Der neugestaltete Marktplatz wird mittlerweile von der Mehrzahl der Hallenser gut angenommen, die zwei dicken Bücher Stadtgeschichte entfalten wohl erst künftig Wirkung, aber die Arbeit des Kuratoriums ist rundum gelungen und hat geräuschlos das immense Programm gesteuert. Es diente seit seiner Gründung im Dezember 2002 als Ideengeber und wirkte auch über die kommunale Ebene hinaus.

Das Trio Dr. Rauen (CDU), Alt-

OB und nun Kuratoriumschef mit vielfältigsten Beziehungen, Dr. Schmidt (SPD), als Geschäftsführer mit jugendlichem Schwung und unsere Heidi Eckert (FDP), die „Frau, die tausend Leute kennt“, waren eine kluge Wahl. An die 500 Veranstaltungen galt es zu organisieren, über eine halbe Million Euro an Spenden wurden eingeworben. Und, was selten genug vorkommt, die Bilanz des Veranstaltungsjahrs war ausgeglichen.

Ausschlaggebend an der Bewältigung dieser ungeheuren Arbeit war die gelungene Einbeziehung des Bürgerlichen Engagement, der ehrenamtlichen Arbeit. Es wäre nur konsequent gewesen, wenn im Namen des auf Rosen gehenden Esels auch Kuratoriumsmitglieder geehrt worden wären. So wollen wir diese Gelegenheit nutzen, um an dieser Stelle unseren Dank den vielen fleißigen Helfern auszusprechen, insbesondere denen vom Kuratorium „1 200 Jahre Halle an der Saale e. V.“

Möge man in Halle auch schnell altern, die Stadt selbst wird immer jünger und attraktiver.

Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE

Freiräume und Straßenfeste

Kinder brauchen Freiräume

In den letzten Jahren erfolgten in vielen Wohnvierteln unserer Stadt Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 30 km/h. Die damit einhergehende Entschärfung sind durch die Bewohnerinnen und Bewohner fast ausnahmslos gut angenommen worden. Sie führten zur Verringerung der Unfallgefahr und der Emissionen (Fahrärm, Abgase). Als nächsten Schritt zur Verbesserung des Wohnumfeldes schlagen wir vor, an ausgewählten und wenig befahrenen Straßenabschnitten (zum Beispiel Sackgassen) das Spielen von Kindern zu ermöglichen. Die vielen älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern noch bekannte Beschilderung als „Spielstraße“ gibt es gemäß der StVO nicht mehr; dafür gibt es jetzt den „Verkehrsberuhigten Bereich“. Diesen dürfen spielende Kinder und Fußgänger auf ganzer Straßenbreite nutzen, Autos müssen – wenn nötig – warten. Vorhandene Spielplätze allein reichen nicht. Zunehmend sind Hinterhöfe, durch die (von der Stadt geförderte) Errichtung von Parkplätzen, nicht mehr zum Spielen geeignet. Wir wenden uns



hiermit also an Sie und möchten von Ihnen erfahren: an welchen Stellen unserer Stadt spielen Kinder bereits auf der Straße, welche Straßenabschnitte wären für die oben erwähnte Regelung geeignet und wo zeichnet sich eine große Akzeptanz von BewohnerInnen dafür ab?

Ehrenamt Gebührenfrei

Mit Antrag vom 02.11.2005 hatte unsere Fraktion die Verwaltung zur Prüfung veranlasst, ob auf Einnahmen aus der Sondernutzungsgebühr bei nicht kommerziellen Straßenfesten, zu Gunsten des ehrenamtlichen Engagements von BürgerInnen und Bürgern, verzichtet werden kann. Leider erfolglos. Nunmehr, nach Amtsantritt der neuen Bürger-

weg verstärken, waren sich Gottfried Koehn, Vorsitzender der SPD-Fraktion Halle und Axel Dyck, Vorsitzender der SPD-Fraktion Leipzig einig. Der mitteldeutsche Raum stellt neben Berlin die zweite große Wachstumsregion im Osten Deutschlands dar und steht – bei allen Problemen – nach Meinung von vielen Experten am Beginn eines neuen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwungs. Die beiden Stadtratsfraktionen unterstützen auch deshalb das mittelfristige Ziel eines gemeinsamen Bundeslandes Mitteldeutschland.

Kontakt:
SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Gottfried Koehn, V.i.S.d.P.
Geschäftsstelle:
Burkhard Feißel
Telefon: 0345 221-3051
Fax: 0345 221-3061
E-Mail: spd.fraktion@halle.de
Hansering 15
Montag bis Freitag 9 – 12 und
13 – 16 Uhr, Freitag 9 – 12 Uhr
sowie
nach telefonischer
Vereinbarung

Kontakt:
Fraktionsgemeinschaft
FDP+Graue+WG VS
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Hans-Dieter Wöllnerweber,
V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Zi. 142
Tel.: 0345 221-3059 / 221-3069
Fax: 0345 221-3070
E-Mail:
fdp-graue-vs.fraktion@halle.de
Erreichbar: montags bis freitags
telefonisch, Gesprächstermine
nach Vereinbarung

Kontakt:
Fraktion NEUES FORUM +
UNABHÄNGIGE
Fraktionsvorsitzender:
Prof. Dieter Schuh, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Sabine Wolff
Geschäftsführung
Postanschrift: Hansering 15
06108 Halle (Saale)
E-Mail: neuesforum-
unabhaengige@halle.de
Telefon: +49.345.221-3058
Telefax: +49.345.221-3068
Sprechzeiten:
Mo.-Do. 14 – 16 Uhr

